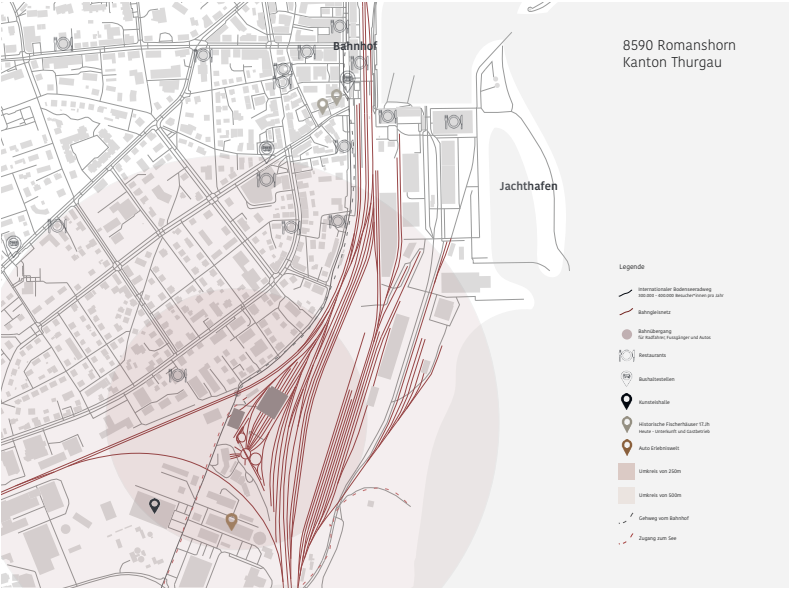


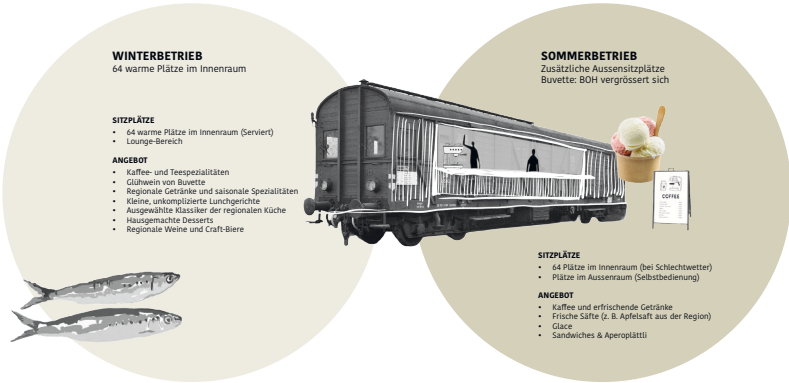
GLEIS 6

GASTRONOMIE IM GÜTERSCHUPPEN

SITUATION

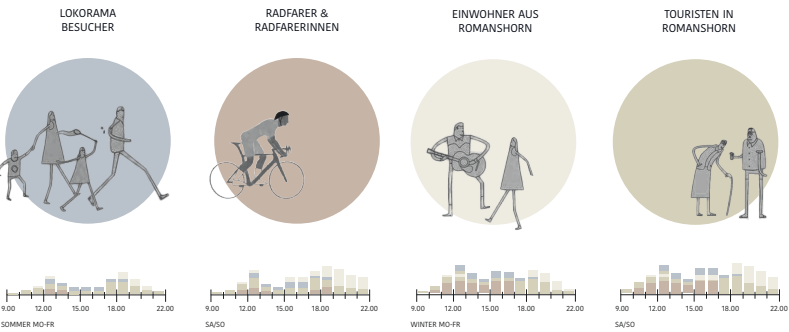


GASTRONOMIEKONZEPT

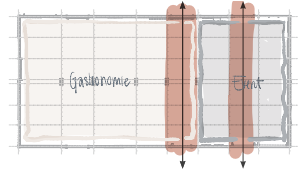


Das Gastronomiekonzept ist ganzjährig nutzbar und passt sich den Jahreszeiten flexibel an. Im Winter lädt ein gemütlicher Innenbereich mit warmen Sitzplätzen, Lounge und regionalen Spezialitäten zum Verweilen ein. Im Sommer erweitert sich das Angebot durch zusätzliche Aussensitzplätze und einer selbstbedienung Buvette, welche die Küche innen entlastet. Leichte Speisen, erfrischende Getränke, regionale Säfte, Glace sowie kleine Snacks und Apéro Angebote prägen den sommerlichen Betrieb. So entsteht ein vielseitiger und lebendiger Treffpunkt, der Besucher*innen das ganze Jahr über anspricht.

ZIELGRUPPEN

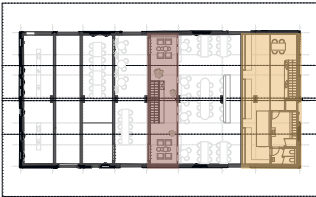


RÄUMLICHES KONZEPT



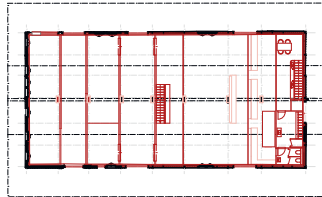
Wo einst Güter umgeschlagen wurden, bleibt in der Umnutzung der Bewegungsfluss erhalten, nun durch Menschen. Die symmetrisch gegenüberliegenden Tore bilden die Grundlage für die Erschliessungsachsen. Sie strukturieren den Raum und schaffen intuitive Wege für Besucher*innen der Gastronomie, der Eventbereich und des Lokorama. Die Erschliessungsachsen werden aktiv bespielt und gehen über reine Wege hinaus. So entstehen lebendige Räume, welche die Nutzung erweitern und gleichzeitig die Grenze zwischen Innen- und Aussenraum auflösen.

OBERGESCHOSS



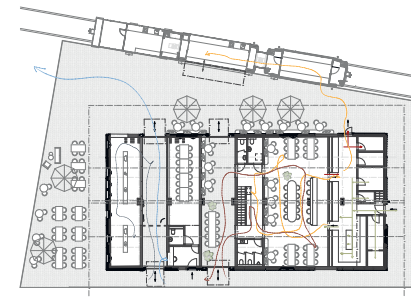
- Loungebereich für Gastronomie Besucher*innen
- Pausenbereich für Mitarbeiter*innen

UMGANG MIT DEM BESTAND



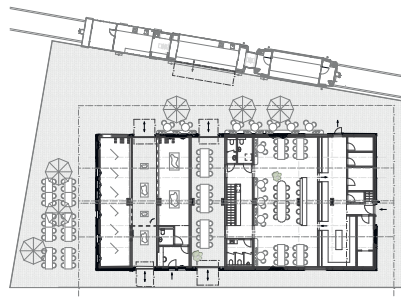
Der Umgang mit dem Bestand basiert auf einer Haltung des genauen Hinschauens und des bewussten Weiterbaus. Eingriffe werden nicht vermieden, sondern gezielt und präzise dort gesetzt, wo sie einen hohen räumlichen Mehrwert erzeugen. Die vorhandene Holztragstruktur mit ihren Stützen, Balken und Dachsparren bleibt in ihrer konstruktiven Logik sichtbar und erfahrbar. Neue Eingriffe setzen sich klar vom Bestand ab und machen die unterschiedlichen Zeitschichten des Gebäudes lesbar.

LAUFWEGE

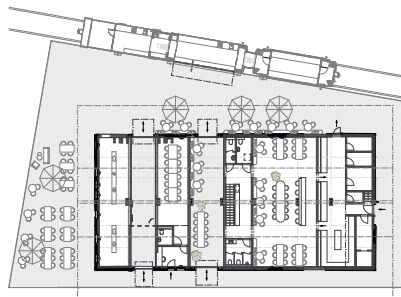


- Gehweg Lokorama Besucher*innen
- Gehweg Event Besucher*innen
- Gehweg Gastronomie Besucher*innen
- Gehweg Angestellte Gastronomie

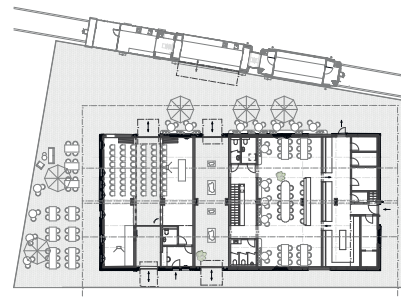
NUTZUNGSSZENARIOEN



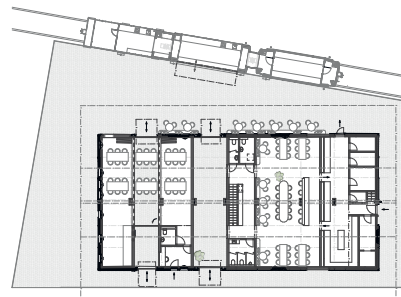
Szenario 1
Grosse Kunstaussstellung in den Eventräumen 1 und 2. Ebenfalls wird der Erschliessungsstrang bespielt. Der Ticketverkauf für das Lokorama könnte durch eine Türe räumlich getrennt werden.



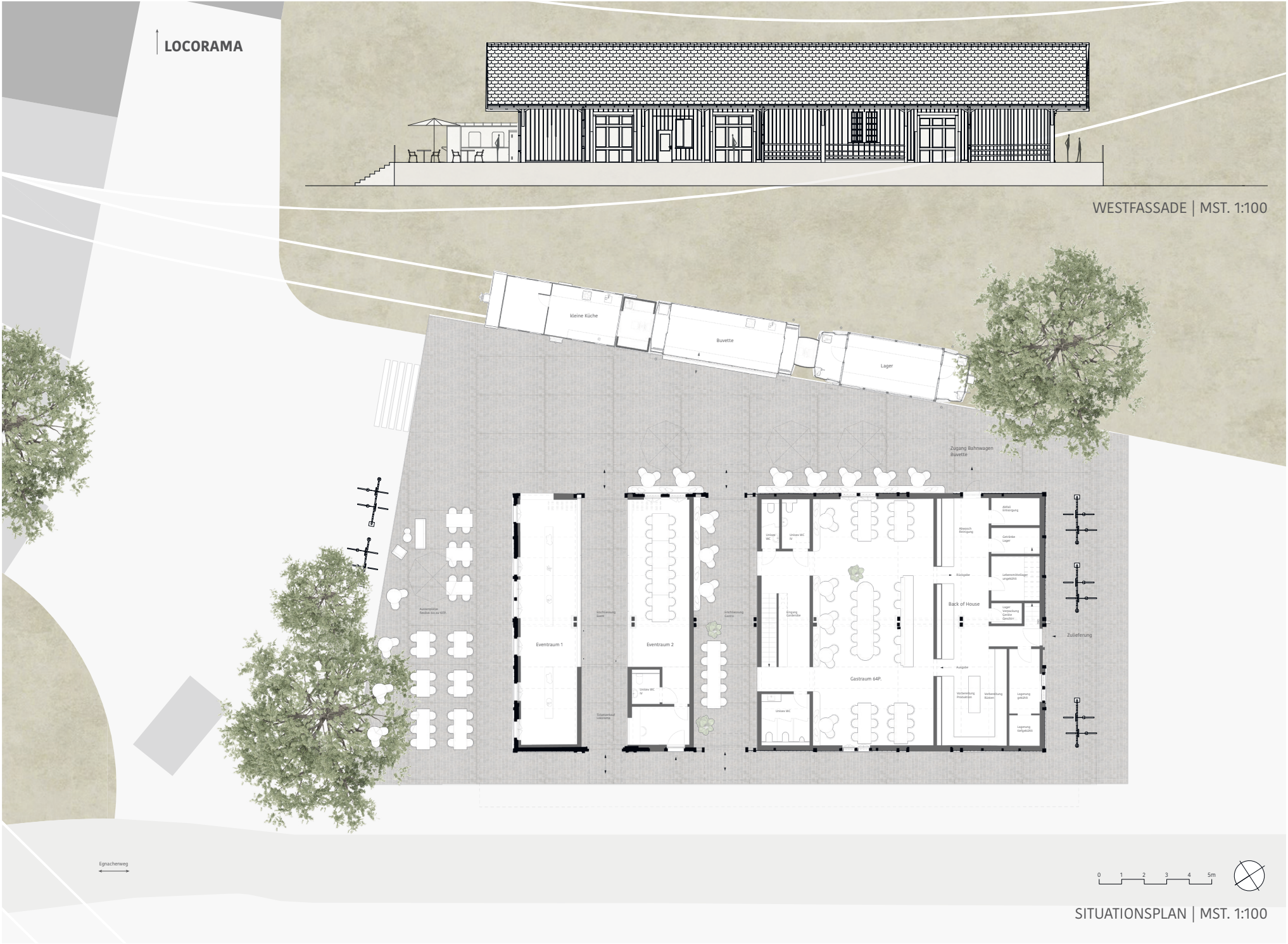
Szenario 2
Kleine Kunstaussstellung im Eventraum 1. Der Eventraum 2 wird für eine Gruppe für einen Workshop genutzt. Die Möblierung kann flexibel angereicht werden.



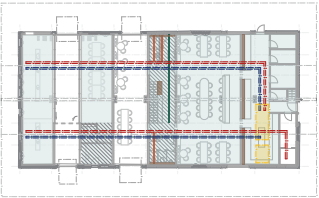
Szenario 3
Der gesamte Eventraum wird für eine Vorlesung oder Präsentation genutzt. Zusätzlich kann im Nachgang ein Aperö angeboten werden. Der Ticketverkauf ist in diesem Fall vom Event abgetrennt.



Szenario 4
Ebenfalls für ein Geburtstag- oder Hochzeitessen kann der Raum als ganzes verwendet werden. Auch hier bleibt der Ticketverkauf des Lokoramas geschlossen.

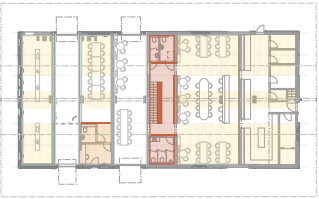


SCHEMA GEBÄUDETECHNIK



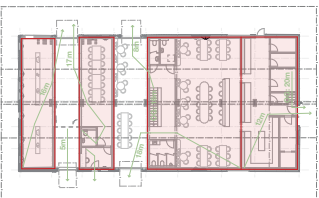
- Bodenheizung
- Monoblock (Gücher separate Zu- und Abluftanlage)
- Zuluft mit Lüftungsauslässen (Ø 29mm für 140 Personen)
- Abluft (Ø 29mm für 140 Personen)
- Leitungsführung, Schacht
- Leitungsführung, Abhangdecke

SCHEMA AKUSTIK



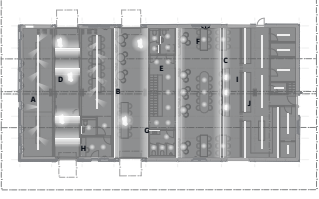
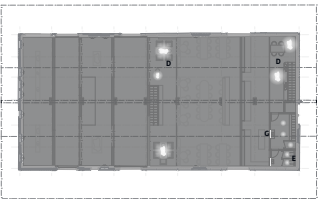
- Akustikplatten zwischen Dachsparren
- Einbauten und Wandverkleidung (akustisch wirksam)
- Abhangdecke (akustisch wirksam)
- Holzverkleidung mit Vlies
- Holz-Paneele mit Microperforation
- Verputzt auf Putzträgerplatte (leicht absorbierend)

SCHEMA BRANDSCHUTZ



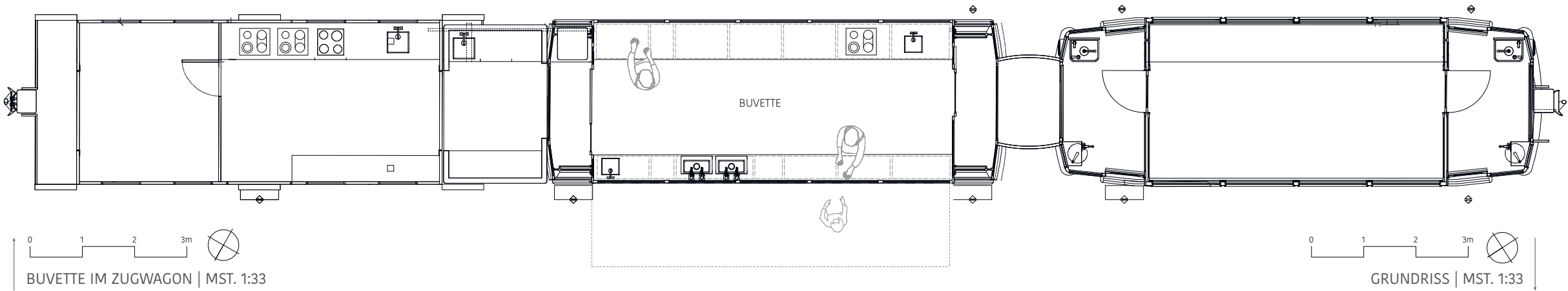
- Fluchtweg, ≤ 35 m
- Brandabschnitt

SCHEMA LICHT

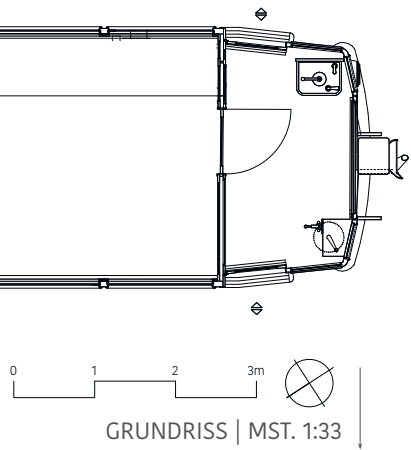


- A Lichtschienensystem Event.**
Lichtschienensystem, flexibel positionierbare Strahler Ø92 mm (Linse: Spot/ Flood/ Oval flood/ Wallwash). Position flexibel entlang Lichtschiene anpassbar.
- B Lichtschienensystem Erschliessungsreich und Gastronomie.**
Lichtschienensystem, flexibel positionierbare Strahler Ø92 mm (Linse: Spot/ Flood/ Oval flood/ Wallwash). Position flexibel entlang Lichtschiene anpassbar.
- C Wandfluter**
2100lm, 3000K, drehbar 360°, Schwenkung mind. 30°, Position auf Stromschiene an Dachbalken montiert.
- D Akzentbeleuchtung**
180 lm, 2700K, Lichtverteilung diffus, Abmessung 230-380mm x 120-150mm.
- E Einbaudeckenleuchten** 1200 lm, 3000K, Lichtverteilung diffus breit, Runde Standard-Einbauleuchte, Ø142mm
- F Pendelleuchten Gastronomie**
260 lm, 2700K, Lichtverteilung diffus, ø Ø292mm, Position 80 cm über Tischplatte. Zusätzliche Ausleuchtung mit Tischleuchten. G6 Educational Version
- G Spiegelbeleuchtung Nasszelle**
800 lm, 3000K, Lichtverteilung diffus, Lineare Leuchte oberhalb des Spiegels.
- H Tischleuchte**
Lineare LED-Lichtleiste in Regal eingebaut, 800lm, 3000K.
- I Regalbeleuchtung**
Lineare LED-Lichtleiste in Regal eingebaut, 800lm, 3000K.
- J Arbeitsbeleuchtung Back of House**
Lineare LED-Leuchte, 5000lm, 4000K, Lichtverteilung breit und gleichmässig.

» Alle Leuchten MacAdam Ellipsen 3-step, Farbwiedergabe Index Ra=90
» DALI-dimmbar Leuchten A-E, L, J.



BUVETTE IM ZUGWAGON | MST. 1:33

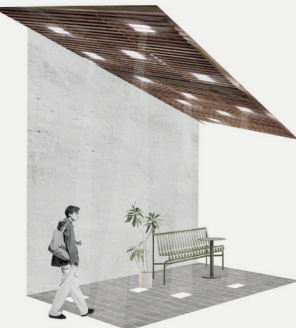


GRUNDRISS | MST. 1:33



ERSCHLIESSUNGSACHSEN

In den Erschliessungsachsen befindet sich ein Pflastersteinboden, der die Grenzen zwischen Innen- und Aussenraum fliegend verschwimmen lässt. Die unterseitig sichtbaren Ziegel des Daches werden vereinzelt durch Glasziegel ergänzt, wodurch ein lebendiges Spiel aus punktuellen Tageslichteinträgen entsteht.



Dachaufbau ungedämmt	
Dachlattung Bestand	130 mm
Dachlattung horizontal	190 mm
Dachlattung vertikal	30 mm
Dachziegel	-

Bodenaufbau	
Pflasterstein	70 mm
Pflasterbett	40 mm
Tragschicht	150 mm
Betonfundamentplatte	300 mm
Magerbeton	50 mm
Untergrund	-

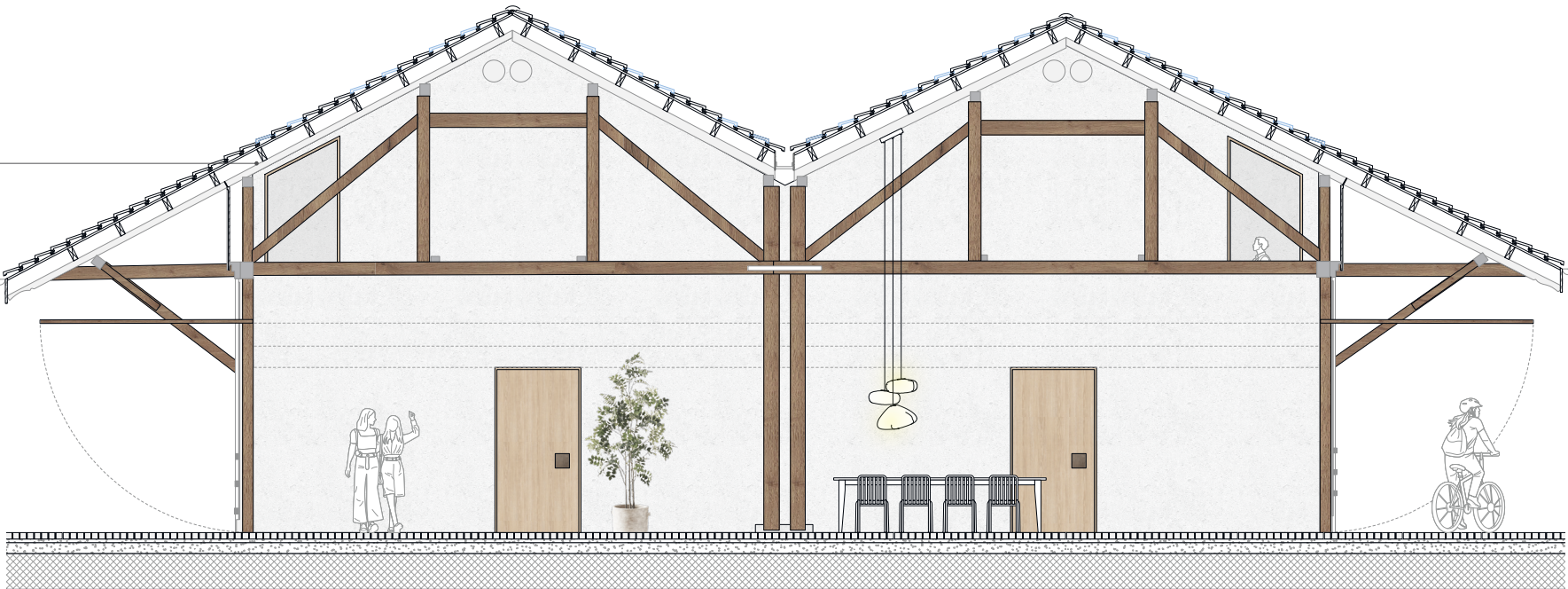
GASTRAUM

Der Gastraum ist gedämmt und als warmer Innenraum ausgebildet. Im Gegensatz zu den Erschliessungsachsen weist er einen anderen Dachaufbau auf. Die bestehende Dachstruktur bleibt sichtbar und rückt als prägendes räumliches Element in den Vordergrund. Neu integrierte Dachfenster bringen natürliches Tageslicht in den Raum. Der vordere Bereich des Gastraums ist doppelgeschossig ausgebildet. Im unteren Geschoss befindet sich der Sanitärbereich sowie die Garderobe, während oberhalb eine Lounge angeordnet ist. Der weiter innen liegende Gastraum öffnet sich zu einer überhöhten Decke und vermittelt dadurch eine grosszügige räumliche Wirkung.

Bodenaufbau EG	
Terrazzo Unterlagsboden	80 mm
Trennlage	-
Trittschalldämmung	20 mm
Wärmedämmung	160 mm
Betonfundamentplatte	300 mm
Magerbeton	50 mm
Untergrund	-

Dachaufbau gedämmt	
Dachlattung Bestand	130 mm
Holz-Paneele mit Microperforation	30 mm
Lattung horizontal	30 mm
Dämmung	100 mm
Holzbretterung	30 mm
Lattung horizontal	30 mm
Holzbretterung	30 mm
Dachziegel	-

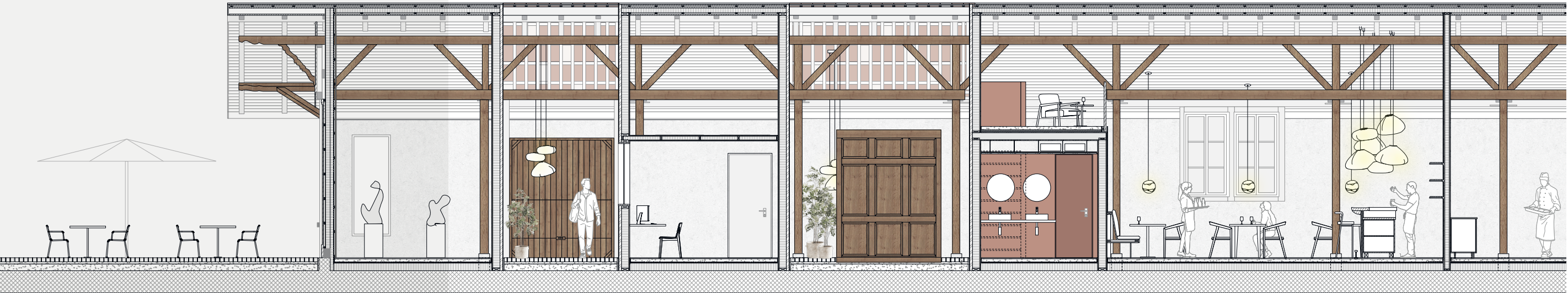
Bodenaufbau OG Lounge	
Terrazzo Unterlagsboden	80 mm
Trennlage	-
Trittschalldämmung	20 mm
Wärmedämmung	20 mm
Holzbeplankung, Verbund steif	15 mm
Balkenlage, ausgedämmt	160 mm
Holzbeplankung, Verbund steif	15 mm
Abhangdecke, Leitungsführung	355 mm
Holz-Paneele mit Microperforation	15 mm



QUERSCHNITT 1 | MST. 1:33



QUERSCHNITT 2 | MST. 1:33



LÄNGSSCHNITT 1 | MST. 1:33

NACHHALTIGKEIT NACH SNBS

Gesellschaft
132 Sicherheit

>> Gewährleistet ein sicheres, übersichtliches und angenehmes Umfeld und stärkt und bewertet auch das subjektive Sicherheitsempfinden der Nutzenden.

>> Umsetzung durch klare Sichtachsen, natürliche Belichtung und gut einsehbare Erschliessungsräume. So wird das Sicherheitsempfinden verbessert.

Wirtschaft
223 Nutzungsflexibilität und -variabilität

>> Das Kriterium zielt auf eine flexible Gebäudegestaltung für unterschiedliche Nutzungen und langfristige Anpassungsfähigkeit an veränderte Anforderungen, ermöglicht nachhaltige und wirtschaftliche Nutzung über den gesamten Lebenszyklus.

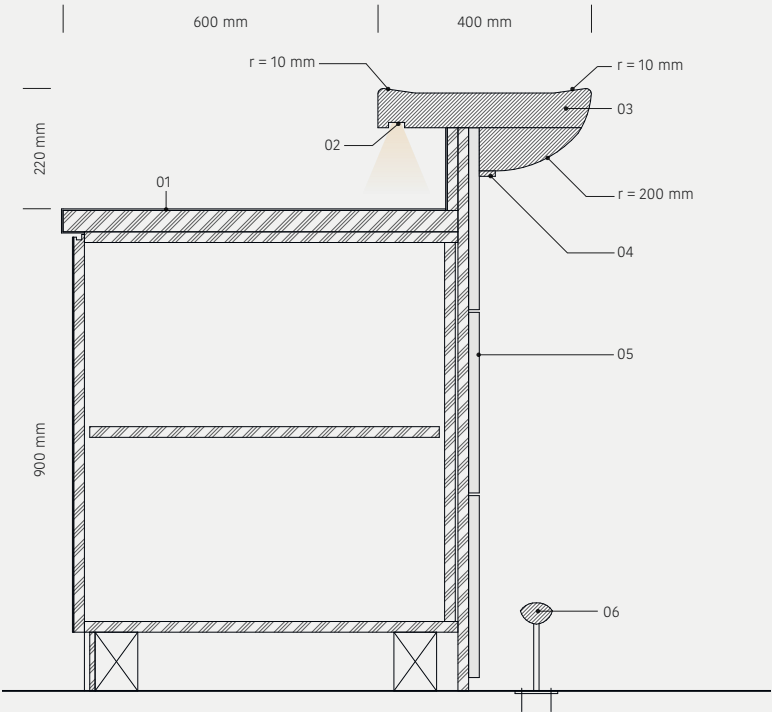
>> Umsetzung durch ein flexibles Raumkonzept mit kombinierbaren Nutzungen (Gastro, Event, Ausstellung), anpassbaren Raumgrössen sowie temporär erweiterbaren Bereichen. Klare Zonierung unterschiedlicher temperierter Bereiche stärkt die langfristige Anpassungsfähigkeit.

Umwelt
332 Ökologische Baustoffe

>> Das Kriterium fördert den Einsatz umweltverträglicher, ressourcenschonender und schadstoffarmer Baustoffe zur Reduktion von Umweltbelastungen über den gesamten Lebenszyklus.

>> Umsetzung durch den Einsatz ökologischer und langlebiger Materialien wie lokales Holz als Hauptmaterial für Tragstruktur und Eigriffe. Verwendung von Kalkputzen, eines zementfreien VIA-Terrazzos auf Kalkbasis sowie eines Schweizer Granitpflasterbelags mit hoher Lebensdauer und geringem Unterhaltsaufwand.

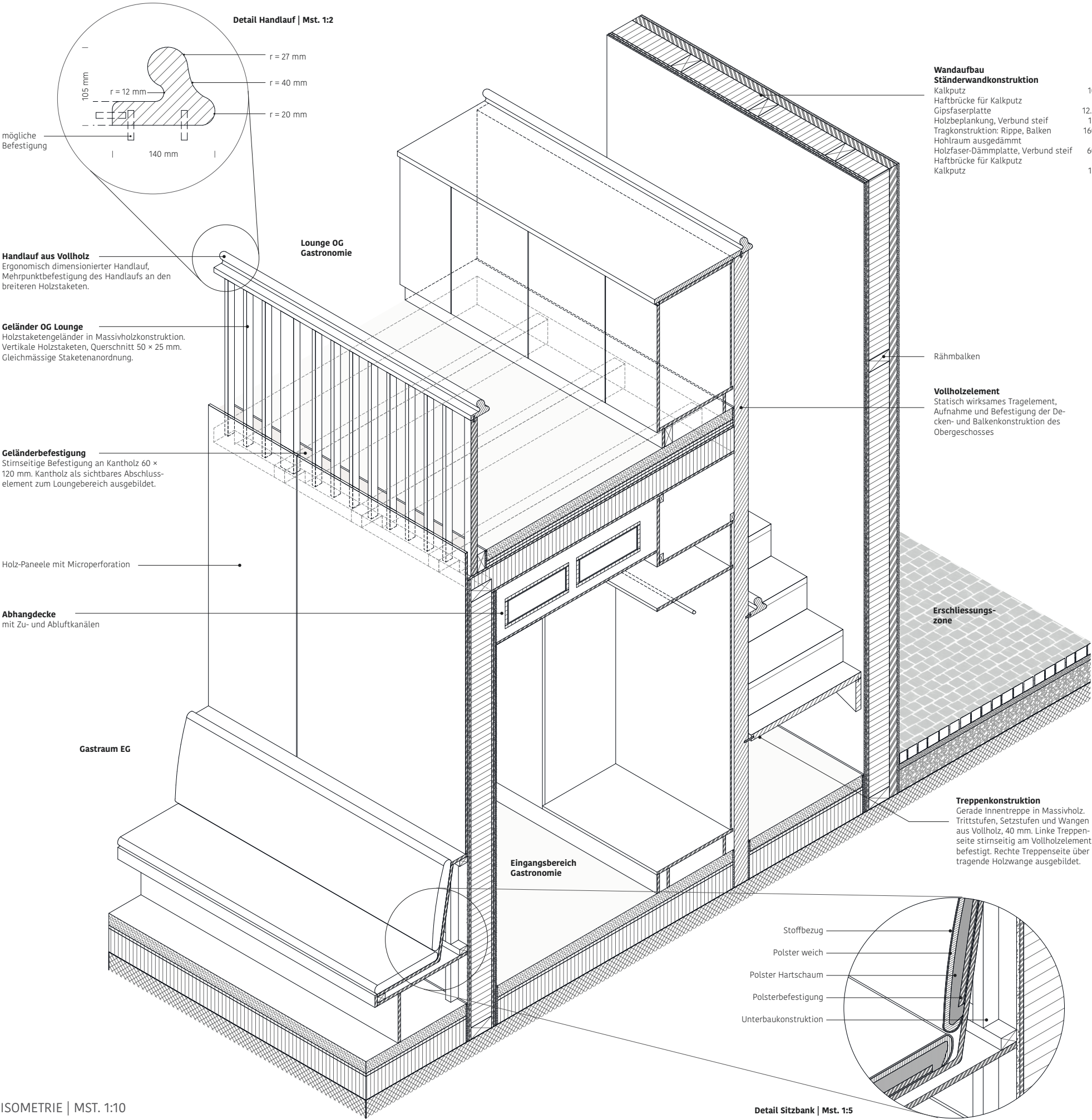
DIE BARTHEKE



DETAIL | MST. 1:5

Bartheke mit ergonomischer Barabdeckung

- 01 Inox-Abdeckung
- 02 Einfräsung für LED-Profil
- 03 Barabdeckung 1.12 m - Massivholz Eiche. Oberfläche fein geschliffen. Kanten gerundet. Senkung von 8 mm in der Mitte der Abdeckung gemäss Detail.
- 04 Befestigungsleiste
- 05 Keramikplatten
- 06 Fussauflage - Massivholz Eiche. Kanten oben und unten gerundet. OK +16.5 cm. Örtlich mit Metallstäben befestigt.



ISOMETRIE | MST. 1:10

Erschliessungsbereich, Garderobe, Gastraum, Zugang zur Lounge OG



STIMMUNG, FARBEN, MATERIALIEN UDN MÖBLIERUNG



Eventräumlichkeiten

Die Materialien und die Farbigkeit der Eventräume sind zurückhaltend gewählt. Helle Oberflächen, dezente Strukturen und eine reduzierte Formsprache schaffen eine ruhige, ausgewogene Atmosphäre. Dadurch tritt die Gestaltung des Raumes in den Hintergrund und lenkt den Fokus gezielt auf die Ausstellungen.

- 01 Kalkputz fein (Wand)
- 02 Flexible usstellungstafeln
- 03 VIATerrazzo (Kalkbasis, Zementfrei)
- 04 Tisch Neva - Artisan (ebenfalls im Gastro)
- 05 Microperforierte Akustikplatte (Wand)
- 06 Lichtschienensystem Erco



Erschliessungsachsen und Aussenraum

Die Stimmung in den Erschliessungsachsen ist verspielt und lebendig. Ein durchgehender Pflasterbelag lässt Innen- und Aussenraumgrenzen verschwinden und lässt überdachte Aussenbereiche entstehen. Dadurch ergibt sich eine gemütliche Aufenthaltsqualität. Die Wände sind mit mineralischem Putz ausgeführt und treten zurückhaltend in den Hintergrund. Eine klare Orientierung und Wegführung strukturieren die Achsen. Im Dach eingelassene Glasziegel bringen punktuell Tageslicht ein und erzeugen ein wechselndes Lichtspiel im Raum.

- 01 Pendelleuchte 73.3 Random - Bocci
- 02 Holztür + Rahmen Eiche
- 03 Pflastersteine Granit 9x9 (Boden)
- 04 Palissade Chair - HAY
- 05 Tisch Asinara - Kave Home
- 06 Sonnenschutz
- 07 Kalkputz fein (Wand)



Gastraum

Die Materialien und die Farbigkeit im Gastraum sind warm und zurückhaltend gewählt. Natürliche Töne, Holzoberflächen und mineralische Materialien ergänzen den Bestand und fügen sich in die bestehende Struktur ein. Die Gestaltung nimmt sich bewusst zurück, sodass die vorhandene Konstruktion und das Dach in den Vordergrund treten. Unterschiedliche Texturen unterstützen die räumliche Wirkung und schaffen eine ausgewogene, stimmige Atmosphäre.

- 01 Kalkputz fein (Eingangsbereich)
- 02 Lounge Beistelltisch
- 03 Sessel Samay - Walter Knoll
- 04 Holzverkleidung Eiche dunkel (Wand & Decke)
- 05 Barstuhl Neva light - Artisan
- 06 VIATerrazzo (Kalkbasis, Zementfrei)
- 07 Tisch Talo - Aria
- 08 Stuhl Neva - Artisan (ebenfalls im Event)
- 09 Pendelleuchte 93L - Bocci
- 10 Kalkputz fein (Wand)
- 11 Keramikfliesen Bar

Bachelor-Thesis an der Hochschule Luzern - Technik & Architektur

Titel	Gleis 6.
Untertitel	Gastronomie im Güterschuppen
Diplomandin/Diplomand	Ruberti, Sara
Bachelor-Studiengang	Bachelor Innenarchitektur
Diplomandin/Diplomand	Vulin, Valeria
Bachelor-Studiengang	Bachelor Innenarchitektur
Semester	FS26
Dozentin/Dozent	Gasser Derungs, Carmen
Expertin/Experte	Walser, Daniel

Ort, Datum Zürich, 12.06.2026
© Sara Ruberti und Valeria Vulin, Hochschule Luzern – Technik & Architektur